

# **Fit durch Schnitt**

## **- Moderne Jungbaumpflege am Straßenstandort**

**Dirk Dujesiefken**

Die Jungbaumpflege ist für die Entwicklung und Funktionserfüllung des Baumes außerordentlich wichtig, wird jedoch vielerorts zu wenig oder gar nicht durchgeführt. Mit der neuen ZTV-Baumpflege (2017) liegt nun ein Regelwerk vor, dass mehr als bisher auf die Entwicklung der Krone des Jungbaumes eingeht. Hierfür wird der Begriff der Temporären Krone eingeführt, also die Krone, die der Baum nur für die erste Lebensphase am Straßenstandort benötigt. Die Schnittmaßnahmen sind in folgender Reihenfolge von oben nach unten durchzuführen: Zuerst sind die stärksten Äste, die mit dem Leittrieb konkurrieren, zu entfernen, anschließend die problematischen Verzweigungen (z. B. Zwiesel) und erst dann zur Herstellung des Lichtraumprofils der stärkste oder die stärksten Äste in der Temporären Krone. So wird die Temporäre Krone in mehreren Schritten entfernt und die zukünftige Krone nach und nach entwickelt.

### **Problemstellung**

Für die spätere Entwicklung und Funktionserfüllung von Straßenbäumen ist die Jungbaumpflege außerordentlich wichtig. Trotzdem ist an vielen Orten erkennbar, dass nach der Pflanzung bzw. nach der Fertigstellungspflege in den ersten zwei bzw. drei Jahren viele Bäume sich selbst überlassen werden, oft über viele Jahre bis Jahrzehnte. Wachsen die Bäume dann irgendwann ins Lichtraumprofil oder zeigen deutliche Fehlentwicklungen, wird zumeist stark, und häufig viel zu stark in die Krone eingegriffen. Hierbei werden die Bäume durch viele und zu große Wunden nachhaltig geschädigt.

Mit der Überarbeitung der ZTV-Baumpflege (2017) liegt nun ein Regelwerk vor, dass mehr als bisher auf die Jungbaumpflege eingeht und Hilfestellungen gibt für die Praxis.

### **Lösungsansätze und Empfehlungen**

**Ein neuer Begriff: Temporäre Krone**

Als Temporäre Krone wird die Krone von Bäumen in der Jugendphase bezeichnet. Der Hochstamm aus der Baumschule hat eine kleine, tief ansetzende Krone mit einem Kronenansatz in 2,0 bis 2,5 m Höhe. Der für den Altbaum an Straßen erwünschte Kronenansatz für das Lichtraumprofil (z.B. 4,5 m Höhe) befindet sich an dem frisch gepflanzten Straßenbaum jedoch in der Kronenspitze und muss mit zunehmenden Baumwachstum herausgearbeitet werden. Die Temporäre Krone ist also nur für eine Übergangszeit des Baumes erforderlich.

Verbleiben die Äste der Temporären Krone länger am Baum, werden diese größer und stören zunehmend in den Verkehrsflächen. Werden diese dann erst nach Jahren entfernt, entstehen am Stamm große Wunden. Je nach Baumart können bereits Astungswunden von 5 bzw. 10 cm Durchmesser tief in das Holz reichende Fäulen zu Folge haben. Weiterhin können große Wunden erst nach.

Bleiben zudem in der oberen Krone Korrekturen aus, entstehen ungünstige Kronenformen und der Baum entwickelt unter Umständen bruchgefährdete Vergabelungen, z.B. V-förmige Vergabelungen mit eingewachsener Rinde. Um alle diese nachteiligen Auswirkungen zu verhindern, muss die Jungbaumpflege frühzeitig einsetzen und regelmäßig durchgeführt werden.

## Das Vorbild aus den Niederlanden

Das niederländische Konzept für die Pflege und Entwicklung von Bäumen wurde von Ron Pluijmaekers und Jan-Willem de Groot erarbeitet und in Deutschland erstmals auf den Deutschen Baumpflegetagen in Augsburg vorgestellt. Im Folgenden werden die wesentlichen Leitlinien dieses Konzeptes vorgestellt.

Bäume wachsen und hierdurch erfolgt ein Kronenumbau. Neue Kronenteile entstehen im oberen Bereich, ältere Äste in der unteren Krone verlieren an Bedeutung und werden ggf. aufgegeben. Aus diesem Grund benötigt jeder Baum, und zwar unabhängig vom Alter, in regelmäßigen Abständen eine Pflege. Grundsätzlich gilt, dass jüngere Bäume, die im Allgemeinen auch sehr wüchsig sind, in kürzeren Abständen eine Pflege benötigen. Mit zunehmendem Alter verlangsamt sich das Wachstum und die zeitlichen Abstände der Pflege können entsprechend vergrößert werden. Deshalb sind nach diesem Konzept die Pflegeintervalle abhängig von der Entwicklungsphase (Alter) des Baumes:

- alle zwei Jahre (zwei bis drei Pflegegänge) in der Jugend
- alle drei Jahre (drei bis vier Pflegegänge) bei der weiteren Erziehung
- alle vier Jahre (vier bis fünf Pflegegänge) in der Folgezeit
- alle acht Jahre beim ausgewachsenen Baum.

Weiterhin ist es wichtig, dass in Hinblick auf die zukünftige Funktion des Baumes (Straßenbaum, Solitär im Park) geschnitten wird und zugleich bei Bäumen mit mehreren Problemstellen bei der jeweiligen Schnittmaßnahme stets die problematischsten Äste entnommen bzw. korrigiert werden. Dabei soll insgesamt in einem Arbeitsgang nicht zu viel aus der Krone entnommen werden. Prinzipiell sollen bei einem Pflegegang nicht mehr als 20 % des Kronenvolumens entnommen werden (bei sehr wüchsigen Jungbäumen maximal 30 %).

Die Schnittmaßnahmen sind nach den folgenden Prioritäten durchzuführen, und zwar in der Krone oben beginnend:

1. Die stärksten Äste, die mit dem Leittrieb konkurrieren, entfernen
2. Problematische Verzweigungen (z. B. Zwiesel) entfernen
3. Schnitt für das Lichttraumprofil durchführen, dabei in der Temporäre Krone
  - a) nur den stärksten Ast oder die (zwei) stärksten Äste entfernen
  - b) Astkränze stets nur ausdünnen – entnommen wird nur der dickste Ast oder der mit der schlechtesten Anbindung
  - c) bei einem Pflegegang keine Wunden direkt neben- oder übereinander erzeugen.

Bei dieser Vorgehensweise werden also zunächst Fehlentwicklungen in der oberen Krone korrigiert und erst im zweiten Schritt wird auf ein konsequentes Anheben des Kronenansatzes geachtet. Dieser Aspekt ist deswegen so wichtig, da die Oberkrone eines Jungbaumes später die untere Krone des älteren Baumes bilden wird. Fehlentwicklungen muss deshalb vorausschauend in diesem Bereich entgegengewirkt werden.

Dieses Konzept ermöglicht eine planvolle Erziehung des Baumes. Wird dieser Plan wie in den Niederlanden konsequent umgesetzt, stehen an den Straßen Bäume mit einer durchgehenden Terminale ohne problematische Vergabelungen. Da regelmäßig korrigiert und eingegriffen wird, sind große und noch nicht überwallte Astungswunden die Ausnahme. Ohne diese Schäden und Defekte sind die Kosten für die weitere Pflege und Unterhaltung inklusive der Baumkontrollen gering. Aufwändige baumpflegerische Maßnahmen beim älteren Baum, z. B. durch stärkere Kroneneinkürzungen oder den Einbau von Kronensicherungen, werden hierdurch auf ein Minimum reduziert.

### **Jungbaumpflege nach ZTV-Baumpflege (2017)**

Gemäß ZTV-Baumpflege (2017) hat die Jungbaumpflege die spätere Funktionserfüllung des Baumes (beispielsweise als Straßenbaum) zum Ziel. Hierbei sind unter Berücksichtigung der art- und sortentypischen Wuchsform unerwünschten Entwicklungen rechtzeitig vorzubeugen bzw. diese früh zu korrigieren.

Bei Hochstämmen an oder in Verkehrsflächen muss bis zum Erreichen des vorgegebenen Lichtraumprofils nach jedem Schnitt die Stammhöhe 50 % bis 60 % der Gesamthöhe betragen, die Kronenhöhe darf entsprechend 40 % der Gesamthöhe nicht unterschreiten.

Beim Jungbaumschnitt hat die Entwicklung der zukünftigen Krone Priorität. Deshalb wird zunächst der Bedarf an Schnittmaßnahmen in der oberen Krone festgelegt, erst dann den in der mittleren und unteren Krone.

Pro Pflegegang sind folgende Äste zu entfernen:

- Mit dem Leittrieb konkurrierende Seitenäste
- Tote, absterbende und gebrochene Äste
- Schwachäste mit eingewachsener Rinde in der Vergabelung, die zu unerwünschten Entwicklungen führen (z.B. V-Zwiesel)
- der dickste Ast oder der Ast mit der schlechtesten Anbindung beim Ausdünnen von Astkränzen/Astquirlen
- In der Temporären Krone der stärkste oder die stärksten Äste (nicht die untersten Äste unabhängig vom Durchmesser).
- Weiterhin ist von sich reibenden Schwachästen einer zu entfernen.

Während eines Pflegeganges dürfen keine direkt neben- oder übereinander liegenden Wunden über 3 cm Durchmesser erzeugt werden.

Erfolgen wiederkehrende Pflegegänge am Baum, sind pro Pflegegang erfahrungsgemäß nur wenige Schnitte erforderlich. Häufig werden pro Termin nur zwei bis vier Äste entnommen. Damit ist auch der finanzielle Aufwand gering. Dieses Konzept funktioniert aber nur unter der Voraussetzung, dass tatsächlich in der Jugendphase regelmäßig eine Jungbaumpflege stattfindet.

Mit den vorgestellten Schnittmaßnahmen wird nicht primär nur auf Fehlentwicklungen reagiert, sondern es wird der Baum für seine spätere Funktion am Standort vorausschauend erzogen. Durch die schonenden Korrekturen erhält man am Ende gesunde und verkehrssichere Straßenbäume.

**Autor:**

Prof. Dr. Dirk Dujesiefken ist Gründer des Instituts für Baumpflege Hamburg, lehrt u.a. an der HAWK in Göttingen (Studiengang Arboristik) und ist Leiter des Regelwerksausschusses der ZTV-Baumpflege der FLL, Bonn.

## Anschrift:

Institut für Baumpflege

Brookkehre 60

21029 Hamburg

Tel.: 040/724 1310

E-Mail: [dirk.dujesiefken@institut-fuer-baumpflege.de](mailto:dirk.dujesiefken@institut-fuer-baumpflege.de)